Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 19 (2012)
Heft: 1

Artikel: Gute Geister am Wegrand
Autor: Slamanig, Monika
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-886098

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gute Geister am Wegrand

Der Voralpen-Express ist auch ein Pilgerzug. Abgesehen davon, dass er über weite Teile parallel zum Jakobsweg fährt, befördert er die Wallfahrenden fast auf direktem Weg in die beiden katholischen Nationalheiligtümer Einsiedeln und Flüeli-Ranft. Zwischen Bodensee, Toggenburg und Luzern stehen auch auffallend viele Klöster. So, als ob sie auf der horizontalen geografischen Linie zwischen Ost- und Zentralschweiz die vertikale Verbindung zwischen Erde und Himmel herstellen wollten.

Auf dieser Strecke findet man den Grossteil der Schweizer Kapuzinerinnenklöster. Es sind Schwesterngemeinschaften, die dem Vorbild des Franz von Assisi folgen, mit klingenden Namen wie St.Scholastika in Tübach, Maria vom Guten Rat, Notkersegg in St.Gallen, St.Anna, Gerlisberg in Luzern (mit Filiale in Tansania); auch Mariä Rosengarten in Wonnenstein bei Teufen, Leiden Christi in Gonten, St.Maria der Engel in Wattwil (vor Kurzem aufgelöst).

Auf halbem Weg zwischen Bodensee und Vierwaldstättersee, im Kloster Rapperswil, wagten die Kapuziner 1992 ein damals einzigartiges Projekt. Anstatt wegen Nachwuchsmangel zu schliessen, leben Ordensbrüder, Schwestern aus anderen Orden und weltliche Langzeitgäste eine offene Form der Gemeinschaft.

Dann sind da die Klöster benediktinischer Prägung: Die Zisterzienserinnen von Magdenau, versteckt im Wald bei Degersheim, die Prämonstratenserinnen im Kloster Berg Sion bei Gommiswald, die wie im Adlerhorst über der Linthebene thronen, die Missionsbenediktiner in Uznach und die Zisterzienserinnen des Klosters Wurmsbach in Rapperswil-Jona. Mit ihrer fortschrittlichen Impulsschule sind sie der Beweis, dass eine jahrhundertealte, gelebte monastische Tradition nicht im Widerspruch stehen muss zu einem weltoffenen Geist.

Auf der Hochebene von Rothenthurm, in Biberbrugg, steigen die Pilgerinnen und Pilger um nach Einsiedeln, wo die Benediktiner seit Jahrhunderten das Heiligtum der Schwarzen Madonna hüten. Weniger bekannt am Dorfrand leben die Benediktinerinnen vom Kloster Au.

Nähert man sich Luzern, ist vom Zug aus das Mutterhaus der Bethlehem Mission in Immensee zu sehen. Sie setzt sich mit Basisprojekten für Solidarität und Gerechtigkeit in der Kirche und politischen und gesellschaftlichen Bereichen ein. Das bekannteste, das seit 25 Jahren bestehende Romero-Haus in Luzern, bietet dafür ein eigentliches aktivierungstherapeutisches Programm an.

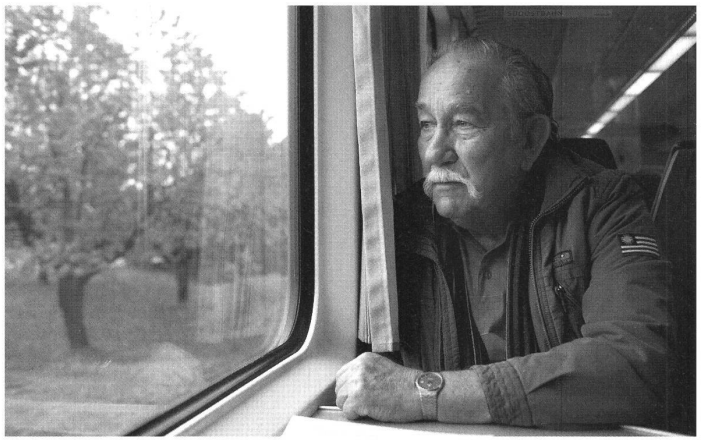
Die Liste der Klöster und Gemeinschaften ist nicht abschliessend. Und egal, was man von Religionen und Kirchen hält: Ihre Bewohner sind wie gute Geister am Wegrand. Sieht man vom Zug aus oder im Gewusel einer Stadt wie Luzern oder St.Gallen so ein Chlösterli, dringt sein Glockengeläut durch den Verkehrslärm, ist das wie ein Gruss aus einer anderen Welt. Vielleicht steht gerade eine Schwester am Fenster, wie es eine der Kapuzinerinnen auf der Notkersegg ab und zu tut, denkt an die Menschen da draussen und betet für sie.

Monika Slamanig

➡ **Lukas Lötscher (22),** Meggen–Rapperswil: studiert an der Hochschule für Technik.

➡ **Ralph (41),** Luzern–Küssnacht am Rigi: fährt zum Arzt.

➡ **Marischa Hegglin (20),** Uznach–St.Gallen: ist im dritten Lehrjahr als Pharmaassistentin und auf dem Weg zur Berufsschule.



➡ **Werner Wüthrich (79),** Luzern–Siebnen: auf dem Heimweg von seiner Freundin in Luzern.

➡ **Yvonne Heierli (69),** Luzern–Herisau: hat in Ebikon ihre Schwester zum 70. Geburtstag besucht.

➡ **E. L. (ca. 80),** Luzern–Pfäffikon: fährt in die Ferien.

Irgendwo zwischen Romanshorn und Luzern waren sie unterwegs – von einer Verabredung kommend, auf dem Weg zur Schule oder ins Militär. Zugfahrende, eingefangen von Mischa Christen

➡ **Mercedes Wandel (72),** Luzern–Küssnacht am Rigi: auf dem Rückweg vom Besuch ihrer Tochter in Luzern.

➡ **Martin Moser (22),** Sattel–Pfäffikon: muss einrücken zur Durchdiener-RS.